

Egloffsteiner Kirchenbote

Juni/Juli 2025



S. 2-3	Andacht
S.4+6	Termine
S.7	Posaunenchor
S.8+9	Gottesdienste
S.10+11	Rückblick
S.12+13	Wort des Dekans
S.14+15	Rückblick + Kasualien

Sie können uns auch Online lesen unter: www.egloffstein-evangelisch.de

Ist Ihnen schon mal der Kragen geplatzt oder etwas über die Hutschnur gegangen? Oder sind mit Ihnen die Nerven durchgegangen oder ist Ihnen der Geduldsfaden gerissen?

Wir haben erstaunlich viele Bilder in unserer Sprache, um auszudrücken, dass wir eine dauerhaft unbefriedigende Situation irgendwann nicht mehr aushalten.

Das Benehmen eines Menschen hat uns so in Rage gebracht, dass der Hals vor Wut angeschwollen ist, dass da sogar der Hemdkragen aufgeplatzt ist. Oder das ständige Genörgel ging uns auf die Dauer so auf die Nerven, dass wir diese irgendwann nicht mehr kontrollieren konnten und die Nerven gingen uns durch wie ein wildes Pferd und wir haben dann vermutlich auch einige unsägliche Sachen gesagt. Und die Hutschnur? Die hält den Hut in Fassung, dass er nicht ausleiert. Wenn der Pegelstand des Ärgers aber selbst diese Hutschnur übersteigt, dann steht uns dieser eben nicht mehr nur bis zum Hals, sondern jetzt ist alles zu spät!

Leider passiert uns da schon mal, dass wir einfach die Beherrschung verlieren und dann meistens ziemlich ungerecht werden in unserer Wut über die andauernden Fehler anderer Leute.

Wir reden davon, dass wir demnächst explodieren, wenn das so weiter geht und ähnliches mehr. Was immer es jeweils ist, das uns da so aus der Fassung bringt, oft hängt es mit den Handlungen anderer Menschen zusammen.

Stellen Sie sich mal vor, Sie müssten alle Dummheiten der Menschheit in Gegenwart und Geschichte ertragen. Ich denke, wir wären sehr schnell am Ende mit unserer Geduld. Die ganzen Kriege, die Gewalt, die Ungerechtigkeit, der Raubbau an der Natur, der Umgang mit Schwächeren, die Überheblichkeit, die Unehrllichkeit, die Bosheit so vieler Menschen – wir würden das keine drei Tage aushalten.

Wenn wir so über die Schattenseiten der Menschheit nachdenken und uns dann einfällt, dass wir ja tatsächlich davon ausgehen, dass da ein Gott ist, der sich den ganzen Wahnsinn anschaut und der das alles seit Jahrtausenden mitbekommt, was wir Menschen Tag für Tag anstellen – dann kann einem angst und bange werden. Was ist, wenn Gottes Geduldsfaden eines Tages reißen sollte, wenn ihm der ganze Irrsinn dieser Welt mal über die Hutschnur geht? Was passiert, wenn Gott der Kragen platzt? Grund genug hätte er.

Und dann schauen wir uns verwundert um und stellen fest, dass trotz übler neuer Nachrichten dieses Tages, trotz der alltäglichen eigenen kleinen Fehlgriffe und Schwächen die Welt auch heute erstaunlicherweise nicht untergegangen ist. Gott scheint irgendwie doch anders zu sein, als wir Menschen es sind. Diese Beobachtung macht auch der biblische Autor der Klagelieder:

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,

sondern sie ist alle Morgen neu,

und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

Wie gut, dass Gott manchmal ganz anders ist und uns dennoch offenbar versteht und nicht müde wird, es jeden Morgen neu mit uns zu versuchen. Was für eine Chance – und das jeden Morgen!

Bemühen wir uns, seine Freundlichkeit und sein Erbarmen nicht unnötig zu strapazieren.

Das meint Pfarrer Axel Bertholdt, Neunkirchen a. Brand

Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass man keinen **Menschen** unheilig oder unrein nennen darf. «

APOSTELGESCHICHTE 10,28

Monatsspruch JUNI 2025





Wir feiern wieder
Abendmahlsgottesdienst
im Tageszentrum Mostviel

am **Donnerstag, 26. Juni 2025 um 10 Uhr**
 am **Freitag, 27.06.2025 um 10 Uhr**

am **Montag, den 14. Juli 2025 um 10 Uhr**
 und am **Dienstag, den 15. Juli 2025 um 10 Uhr**

Dazu sind **alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen!** Vielleicht erleichtern die dortigen Räumlichkeiten (Zugang ohne Treppen, Sitzen auf Stühlen, WC) auch Ihnen den Gottesdienstbesuch oder Sie genießen einfach das Beieinandersein mit Menschen, die Sie sonst selten treffen.

Wer einen Fahrdienst benötigt, kann gerne im Pfarrhaus anrufen (Tel. 236).

Zum „Feierabend mit Gott“

sind alle herzlich eingeladen, um dort in entspannter Atmosphäre bei Musik, Stille und einem kurzen Impuls (und wer mag beim Gebet) bei Gott aufzutanken. Wir treffen uns das nächste Mal am

Freitag, 27.06.2025 um 19.30 Uhr

Freitag, 25.07.2025 um 19.30 Uhr

Jeweils im Gemeindehaus

Kigo Kigo Kigo

08.06.2025 um 9.30 Uhr Pfingstgottesdienst am Dietersberg mit Kinderprogramm

13.07.2024 um 10.15 Uhr im Gemeindehaus

Nähere Informationen bei Martina Porisch, Tel.: 0177-4504026



„Gottesdienst für kleine Leute“

Am **06.07.2024** um 10.30 Uhr im Gemeindehaus

und

am **27.07.2024 um 9.30 Uhr** als Familiengottesdienst im Kurgarten

Nähere Informationen bei

Dorothea Joas Tel: 0175 7102599

oder Eva Kailing 09197/2846007



**Herzliche Einladung
zum Pfingstgottesdienst auf dem Dietersberg
zusammen mit der Kirchengemeinde Thuisbrunn**

**am Pfingstsonntag, 08.06.2025 um 9.30 Uhr
in der Kirchenruine**

**Musikalisch gestaltet von den Posaunenchören
und dem Gesangsverein.**

Bei schlechtem Wetter in der Kirche in Thuisbrunn.

Ökumenischer Gottesdienst

Der Ökumenische Gottesdienst
mit der Kirchengemeinde Leutenbach

wird am **Pfingstmontag, 09.06.2025**
um 8.30Uhr in der Kirche in Leutenbach sein.



**Kirchweihgottesdienst
am 29.06.2025
um 9.30 Uhr
im Festzelt am Sportplatz**



Pfarrerin Knoke und
Posaunenchor





Ehrung von Posaunenchormitglied:

Beim Festgottesdienst im Kurgarten am Ostersonntag konnte für **40 Jahre** aktiven Bläserdienst im Posaunenchor Egloffstein

Andreas Ledig

ausgezeichnet werden.

Pfarrerin Carina Knoke überreichte dankend und anerkennend die Urkunde des Verbandes evangelischer Posaunenchöre in Bayern.

Peter Schmitt, als Mitglied des Chores hob nicht nur die Ausdauer und den Eifer des Aktiven bei wöchentlichem Üben und jahrelangem Einsatz bei kirchlichen Festtagen hervor, sondern auch bei Geburtstagsständchen und sonstigen Anlässen. Chorleiterin Elisabeth Herteux und Obfrau Sina Zapf überreichten den Jubilar noch ein Präsent.

Kräftiger Beifall der Gottesdienstbesucher erfreute den Jubilar.

Sonntag, Pfingsten
9.30 Uhr!
 Dietersberg

08.06.2025
Familiengottesdienst, zusammen mit der Kirchengemeinde Thuisbrunn am Dietersberg,
 Dekan Redlingshöfer mit den Posaunenchor und Gesangverein, Kinderprogramm

Montag, Pfingsten
8.30 Uhr
 Leutenbach

09.06.2025
Ökumenischer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Leutenbach
 Dekan Redlingshöfer, Pfr. Thomas Murath und Team

Sonntag,
9.00 Uhr

15.06.2025 (Gemeindehaus)
Gottesdienst, Pfr. Helmreich

Sonntag,
9.00 Uhr

22.06.2025 (Gemeindehaus)
Gottesdienst, Lektor Ledig

Freitag,
20.00 Uhr

27.06.2025
Feierabend mit Gott im Gemeindehaus

Sonntag,
9.30 Uhr

29.06.2025
Kirchweih-Gottesdienst im Zelt
 Pfrin. Knoke, Posaunenchor

Sonntag,
9.00 Uhr
10.30 Uhr

06.07.2025 (Gemeindehaus)
Gottesdienst, Pfr. Helmreich
Gottesdienst für kleine Leute im Gemeindehaus

Sonntag,
9.00 Uhr
10.15 Uhr

13.07.2025 (Gemeindehaus)
Gottesdienst, Prädikantin Schmidt
Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Sonntag,
9.00 Uhr

20.07.2025 (Gemeindehaus)
Gottesdienst, Pfrin. Knoke,

Freitag,
19.30 Uhr

25.07.2025
Feierabend mit Gott im Gemeindehaus

**Sonntag,
9.30 Uhr**

27.07.2025
Familien-Gottesdienst im Kurgarten
Pfrin. Knoke und Posaunenchor

**Sonntag,
9.00 Uhr**

03.08.2025 (Gemeindehaus)
Gottesdienst, Pfr. Helmreich



Zwölf Paare bei "einfach heiraten" glücklich gemacht

Auch im Landkreis Forchheim erhielt die Aktion "einfach heiraten" der evangelischen Kirche großen Zuspruch. Insgesamt zwölf Paare waren in die Gräfenberger Dreieinigkeitskirche gekommen, um den Segen für sich zu empfangen. Das Team um Pfarrerin Sibylle Stargalla, Pfarrer Knut Cramer und Dekan Reiner Redlingshöfer war sieben Stunden im Dauereinsatz, um acht kirchliche Trauungen und vier Segnungen zu feiern. Unter den kirchlichen Trauungen waren Paare, die schon über dreißig Jahre standesamtlich verheiratet waren, wie auch ein Paar, das erst am Tag zuvor am Standesamt sich das Ja-Wort gegeben hatte. Auch die Altersspanne war weit. Die jüngste Braut war 18 Jahre und der älteste Bräutigam 78 Jahre.

Neben den drei Pfarrpersonen waren auch zahlreiche Ehrenamtliche im Einsatz, die die Paare begrüßten, mit Kaffee und Kuchen versorgten und im Anschluss an die Trauungen und Segnungen einen kleinen Sektempfang vorbereitet hatten. Auch drei Mesner, drei Organisten und ein Gitarrspieler sorgten dafür, dass die Trauungen in einem gut gestalteten Rahmen stattfinden konnten.

"Nach dem großen Zuspruch in diesem Jahr werden wir uns auch nächstes Jahr wieder an der Aktion "einfach heiraten" beteiligen," ist sich Dekan Reiner Redlingshöfer sicher. Dann findet die Aktion wieder in einem einprägsamen Datum, dem 26.06.26 statt.



Seniorenkreis

Ausflug des Seniorenkreises

In die „Storchenhauptstadt“ nach Uehlfeld im fränkischen Aischgrund führte die Fahrt der Seniorinnen und Senioren. Hochbetrieb herrschte auf den Dächern des Dorfes.

„Storchenvater“ Bärtlein erzählte begeistert von den Weißstörchen, um die er sich kümmert. Störche gelten als Symbol von Reinheit, Treue, Glück; aber mit der Realität hat das wenig zu tun. Diebstahl, Prügeleien und Totschlag zählen zu ihrem Alltag.

Nicht alle Bewohner Uehlfelds sind glücklich über die Rückkehrer aus dem Süden, denn die Häuser leiden unter der Last und dem Dreck der Horste. Storchenaare bauen, bewachen und verteidigen die Horste gemeinsam. Auch die Eier bebrüten sie abwechselnd. Hannes Metterlein, unser jüngster Teilnehmer, freute sich besonders. Er konnte 88 dieser Vögel zählen. Im traditionell geführten Brauereigasthof Prechtel schmeckte allen das fränkische Mittagessen.

Als nächstes Ziel wurde das Freilandmuseum Bad Windsheim angesteuert. Prächtige erhaltenswerte Gebäude und Höfe aus dem Mittelalter bis in die Neuzeit ließen sich hier erkunden und bewundern, gefüllt mit originellen Einrichtungen. Leider mussten wir unsere Erika Schäfer ins Krankenhaus bringen, weil sie sich bei einem Sturz einen Armbruch zugezogen hatte. Wir wünschen ihr, dass sie sich bald wieder erholt.

Gisela Schmitt



„NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Toccatà und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lübeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dieterich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in



Bild: epd-bild/akg-images

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL

Liebe Mitchristen,

zum zweiten Mal fand im Mai das Konficamp unseres Dekanats Gräfenberg statt. Beim diesjährigen Konficamp verbrachten, wie schon im vergangenen Jahr, die Konfirmandinnen und Konfirmanden aller zwölf Kirchengemeinden des Dekanats ein ganzes Wochenende miteinander auf dem großzügigen Freigelände des Dekanatsjugendheimes in Kappel.



Neben dem gegenseitigen Kennenlernen über Gemeindegrenzen hinweg und gemeinsamen Spielen stand dabei auch das Nachdenken über den Glauben, unter dem Motto „was glaubst Du?“ auf dem Programm. Dazu hatten die Pfarrerinnen und Pfarrer und der Dekanatsjugendreferent etliche Workshops vorbereitet die den Konfis die Themen Kreativraum Gott, Zugang zur Bibel, das Glaubensbekenntnis und das Pilgern nahegebracht haben. Die Workshops Musik und Lightpainting haben zudem die Kreativität der Jugendlichen gefördert. Natürlich durfte am Abend das gemeinsame Singen am Lagerfeuer nicht fehlen und zum Abschluss am Sonntagvormittag der von den Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst gestaltete Gottesdienst nicht fehlen.

Um die Konfis während der drei Tage gut begleiten zu können, hatten einige Gemeinden Jugendliche mitgenommen, die schon im letzten Jahr oder vorletzten Jahr konfirmiert worden waren und nun als Mitarbeiter dabei waren. Da dadurch die Teilnehmerzahl auf deutlich über einhundert Personen angewachsen war, wurden die Konfirmanden auf zwei Wochenenden verteilt. Für die Jugendlichen brachte das Konficamp viele neue Begegnungen, viel Spaß und Freude und eine gute Annäherung an den christlichen Glauben. Etliche Konfis waren vom Konficamp so sehr begeistert, dass sie im nächsten Jahr wieder, dann als Mitarbeiter, mitfahren möchten.

Mir persönlich macht dieser Erfolg des Konficamps, das dem großen Einsatz der Hauptamtlichen, wie auch der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu verdanken ist, große Hoffnung, dass wir als Kirche auch der jetzigen jungen Generation den christlichen Glauben näherbringen können. Auch wenn wir uns dazu neuer Formen in der Konfirmandenarbeit bedienen müssen. Doch dies lohnt sich, für die Gemeinden und vor allem für die Jugendlichen!

Ihr
Reiner Redlingshöfer, Dekan



Christus im Passahfest

Ein Sederabend

30 Gäste feierten in unserem Gemeindehaus am 23. Mai 2025 „Christus im Passahfest“.

Der festlich gestaltete Rahmen mit Blumenschmuck, Musik und leckerem Essen trugen zu einer besonderen Atmosphäre bei, um uns auf das auszurichten, was Jesus für uns an diesem Abend vorbereitet hat.



Frau Ahnert aus Nürnberg, die selbst einige Jahre in Israel gelebt und studiert hat, erklärte uns den Ablauf des Seder-Abend, den Jesus mit seinen Jüngern vor seiner Gefangennehme in Jerusalem gefeiert hat. Jeder von uns durfte „schmecken und sehen“ welche tiefe Symbolik in den einzelnen Bestandteilen lag.

Besonders beeindruckend war die Erklärung über die Erfüllung durch Christus im liturgischen Ablauf, den Juden an Pessach heute noch so feiern. Als Jesus an einer ganz bestimmten Stelle den dritten Kelch nahm und unser heutiges Abendmahl einsetzte, war das nicht einfach willkürlich. So trinken wir jedes Mal, wenn wir Abendmahl feiern vom „Kelch der Erlösung“. Es ist auch der Kelch, den ER als Bräutigam uns, seiner Braut, reicht. Tief bewegte Gespräche ergaben sich unter uns. Sind wir uns dessen wirklich bewusst, dass wir seine Braut sind? Was

hat das damit zu tun, wie wir in dieser Welt leben?
Ich hoffe, dass wir weiter im Gespräch über diese Erkenntnis bleiben und jeden Abendmahlsbecher mit diesem Bewusstsein trinken, dass ihn der Bräutigam Jesus, uns seiner Braut, zum ewigen Bund gibt.

Eine Teilnehmerin



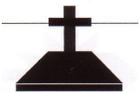
Rückblick/Kasualien

Sorgt euch um **nichts**, sondern
bringt in jeder Lage betend und flehend eure
Bitten mit **Dank** vor Gott! «

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025

Beerdigungen



Franziska Bernhardt aus Egloffstein, 86 Jahre, verstorben am 05.04.2025,
Urnenbeisetzung am 25.04.2025 in Egloffstein

Adressen

Gruppen (im Gemeindehaus)

Posaunenchor Mo. 20.00
Leitung Elisabeth Herteux

Pfarramt Egloffstein, Kirchenweg 84,
Tel.: 09197/236;

E-Mail: pfarramt.egloffstein@elkb.de

Pfrin. Carina Knoke:
09197/236

Hauskreise

Mo. 20.00 bei Anneliese Ledig
Mo. 19.30 bei Renate Löhr /14-tägig
Mo. 19.30 bei Ursula Stieber/14-tägig
Di. 20.00 bei Claudia und Ekkehard
Wirth/ 14-tägig
Mi. 20.00 bei Simone und Andreas
Ledig

Spendenkonto des Pfarramtes

IBAN:
DE05 7639 1000 0002 6114 06

BIC: GENODEF1FOH

Ekkehard Wirth (Vertrauensmann),
Tel.: 09197/698869

Claudia Dietsch (Sekretärin),
Tel.: 09197/717

Diakoniestation Gräfenberg,
Fr. Pilhofer: Tel. 09192/ 997430

Diakonieverein Egloffstein,
Pfrin. Knoke Tel.: 09197/236

Redaktion Kirchenbote:
Pfrin. Carina Knoke (V.i.S.d.P.)
Claudia Dietsch

Pfarrbürozeiten:

Dienstag von 9.00-12.00 Uhr

